

**ANFRAGE** von David Galeuchet (Grüne, Bülach), Michael Bänninger (EVP, Winterthur), Daniel Rensch (GLP, Zürich) und Markus Bärtschiger (SP, Schlieren)

Betreffend Carbon Capture and Storage – Potentiale und Fortschritte

---

Die Sequestrierung oder neudeutsch Carbon Capture and Storage (CCS) ist eine nötige technische Lösung, ohne welche wir die Klimaneutralität nicht mehr erreichen können. Einerseits, weil wir nicht alle Nutzungen von fossilen Energieträgern vollständig ersetzen werden können, und andererseits, weil ohne Entfernen von CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre die CO<sub>2</sub>-Konzentration zu hoch bleiben wird.

Politisch hat die Technologie schon einiges an Aufmerksamkeit erhalten. Sowohl auf Bundes- wie auch auf kantonaler Ebene wurden zu diesem Thema verschiedene Vorstösse eingereicht und von der Verwaltung ausführlich beantwortet.

Das grösste Potential und die höchste Kosteneffizienz werden dort gesehen, wo an Punktquellen (grosse Emittenten) CO<sub>2</sub> aufgefangen und vor Ort eingelagert werden kann (Infras, Negative Emissionen und Treibhausgas-Zertifikathandel 2020; Bundesrat, Von welcher Bedeutung können negative CO<sub>2</sub>-Emissionen für die künftigen klimapolitischen Massnahmen der Schweiz sein?). Bei den Punktquellen handelt es sich im Kanton Zürich vorwiegend um Kehrichtverbrennungsanlagen (KVAs). Das Potential für eine unterirdische Lagerung im Kanton Zürich bzw. in der Schweiz wird aufgrund der Geologie nach heutigem Wissensstand als gering eingeschätzt. Deshalb wird ein Transport mittels Pipeline aus dem Kanton Zürich bzw. der Schweiz an ein europäisches CO<sub>2</sub>-Transportsystem zu den geeigneten Lagerstätten nötig. Um solche Infrastrukturen zu realisieren, benötigt es lange Zeiträume für internationale Absprachen, Richtplaneinträge, Machbarkeitsstudien, Projektierung und Umsetzung. Radio SRF (Echo der Zeit, 27.5.2024) berichtete, dass die Schweiz und Norwegen Pionierarbeit bei der Lagerung und bei Transport von klimaschädlichem CO<sub>2</sub> leisten wollen.

Deshalb bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Kantone tragen massgeblich mit ihren CO<sub>2</sub>-Punktquellen zur CO<sub>2</sub>-Produktion in der Schweiz bei? Auf welchem Rang steht der Kanton Zürich?
2. Wie weit ist der Bund im Hinblick auf einen Anschluss an ein europäisches CO<sub>2</sub>-Transportsystem? Wie weit sind die Verhandlungen? Welches sind dabei mögliche Hemmnisse?
3. Gibt es bereits Pläne oder Verträge, wie sich die Schweiz an ein europäisches CO<sub>2</sub>-Transportsystem anschliessen kann?
4. Gibt es bereits Verträge für die Lagerung von CO<sub>2</sub>? Wenn ja, mit wem und für welche Mengen?
5. Ist der Regierungsrat daran interessiert, dass der Bund schnell Fortschritte bei der Ausarbeitung einer CCS-Strategie mit der Ableitung von CO<sub>2</sub> in eine Europäische Pipeline macht? Was sollte eine solche Strategie nach Ansicht des Regierungsrates beinhalten?
6. Gibt es im Kanton Zürich bzw. in der Schweiz schon Pilotanlagen für Carbon Capture im industriellen Massstab? Wenn nein, wann sind erste Anlagen zu erwarten?

7. Plant der Regierungsrat und/oder der Bund CCS-Infrastruktur wie z.B. Pipelines im Richtplan einzutragen? Mit welcher Richtplanrevision dürfen solche Anpassungen erwartet werden?

David Galeuchet  
Michael Bänninger  
Daniel Rensch  
Markus Bärtschiger